

Byk Essex jetzt Essex Pharma

Byk Essex, seit September 1983 hundertprozentige Tochter der Shering Plough Corp., wurde in Essex Pharma umbenannt.

Essex Pharma profitiert von der langjährigen Erfahrung der Muttergesellschaft auf dem Gebiet der Pharmaforschung: Schwerpunkte sind Antihistaminika, Kortikoide, Antibiotika und in jüngster Zeit Interferon. In naher Zukunft werden erste Interferon-Produkte für den Einsatz in der Therapie erwartet. sc

„Negativliste“: Wie betroffen ist die Bevölkerung?

Das Marktforschungsinstitut Sample, Hamburg, hat in Zusammenarbeit mit Thomae, Biberach, Ende Juni 1983 – drei Monate nach Wirksamwerden der sogenannten „Negativliste“, wonach die Kosten für bestimmte Arzneimittelgruppen nicht mehr von der Gesetzlichen Krankenversicherung übernommen werden – eine repräsentative Befragung zu diesem Thema durchgeführt.

Danach sind etwa 70 Prozent der Bevölkerung der Überzeugung, mehr oder weniger ausführlich über die „Negativliste“ informiert zu sein. Nach den (von der Verordnung auf Kassenrezept ausge-

schlossenen) Arzneimittelgruppen gefragt, nannten 12 Prozent der Informierten die Mittel gegen Reiserkrankheit und 36 Prozent die Hustenmittel. Die Werte für die anderen Indikationen liegen dazwischen.

Betroffen von der Negativliste fühlen sich 60 bis 70 Prozent bei den Mitteln gegen Erkältungskrankheiten, 22 Prozent bei Abführmitteln und 15 Prozent bei Reisetabletten. Von ihnen erklärten rund 12 Prozent, daß sie bei Beschwerden dieser Art nicht mehr den Arzt aufsuchen wollen. Der Anteil derjenigen, die in Zukunft solche Medikamente selbst kaufen und bezahlen wollen, liegt zwischen 45 Prozent bei Abführmitteln und 79 Prozent bei Schmerzmitteln. Ein Ausweichen auf Hausmittel wurde am stärksten bei Abführmitteln (47 Prozent) angekündigt. wa

Gegen Langeweile im Wartezimmer

Um den Patienten die Zeit im Wartezimmer zu verkürzen, hat sich ein Arzt aus Freiburg etwas Besonderes ausgedacht: Plakate – inzwischen sechs phantasielose Motive –, die von den großen und kleinen Patienten mit ebenfalls vorrätigen bunten Filzstiften ausgemalt werden. Interessenten können sich an Wolfgang Friedrich, Schillerstraße 44, 7800 Freiburg, Telefon (07 61) 7 22 14, wenden. bl-r

Müssen Antazida Säuren puffern?

Müssen Antazida Säuren puffern, oder wirken sie ganz anders? Mit dieser provokativen Frage beschloß der Züricher Internist W. H. Häcki sein Resümee während des 1. Magaldrat-Symposiums, zu dem Byk Gulden prominente Gastroenterologen im September nach Konstanz zusammengeführt hatte. Eine offensichtlich neu belebte Antazida-Forschung zahlreicher Arbeitsgruppen bewies es ganz deutlich während dieses Austausches von Fakten und Meinungen: Die Säurehemmer Cimetidin und Ranitidin haben die Antazida zur Behandlung der Magen- und Darmulzera weder verdrängt noch

Stunde ein wirksames Präparat eingenommen werden, wozu kein Patient zu bewegen ist. Offenbar wirken die Antazida nicht allein über den pH. Pepsin, Gastrin und Trypsin oder auch Schleimhaut-Schutzmechanismen werden als zusätzliche Ansatzpunkte diskutiert.

Gesichert ist bereits, daß die Antazida neben den Säuren die schleimhauttoxischen Substanzen des duodenogastralen Refluxes im Magen binden, nämlich Gallensäuren und Lysolezithin, was ihren besseren Erfolg gegen Streß-Ulzera im Vergleich zu Säurehemmern erklären könnte. Beim postope-

Antazida dürfen nicht vorzeitig altern

Wenn ein Antazidum vorzeitig altert, bedeutet dies, es wird durch Wasserentzug unlöslich gemacht. Jugendlich bleiben und damit den Magen-pH möglichst lange zwischen 3,5 und 4,0 halten, das können Gele aus Mg-Al-Hydroxid mit einer stark hydrotischeren Schichtgitter-Struktur. Ein solches stabiles Gel mit geladenen Zwischengitter-Schichten ist Magaldrat (Riopan®), das beim erwünschten Magen-pH von 3,5 in Lösung geht.

überflüssig gemacht. Im Gegenteil: Die Säurehemmer scheinen dazu animiert zu haben, über Pharmakokinetik und Wirkmechanismen der Antazida noch intensiver zu forschen.

Geht es bei den Antazida tatsächlich nur darum, den Magen-pH anzuheben? Wenn ja, dann müßte jede

rativen Streß-Ulkus ist der Zusammenhang bewiesen.

Wahrscheinlich ist jedoch der allgemeine Einfluß des toxischen Refluxes, der Ulzera und Erosionen provozieren kann, bisher nicht genügend gewürdigt worden, weil die Wirksamkeit der Antazida vorrangig an ihrer Pufferkapazität gemessen wird. r-h

NEU Die „Inhalierportion“
für alle Heißwasserinhalatoren

Pinimenthol-Liquidum
Zusammensetzung: 1 ml enthält: Campher 114,10 mg, Ol. Eucalypti 76,00 mg, Ol. Pini silvestris 76,00 mg, Menthol 20,80 mg, Ol. Terebinthinae 13,40 mg, Ol. Pini Pimilonis 9,75 mg. Anwendungsgebiete: Akute, chronische und spastische Bronchitis, Erkältungskrankheiten, katarrhalische Erkrankungen, Prophylaxe der hypostatischen Pneumonie, zur Verhütung und Behandlung des Wundliegens bei bettlägerigen Patienten (Dekubitusprophylaxe).
Besondere Hinweise: Nicht zur Einnahme! Bei Säuglingen und Kleinkindern bis zu 2 Jahren sollte Pinimenthol-Salbe verwendet werden. Handelsformen und Preise: OP mit 50 ml DM 11,65, OP mit 100 ml DM 16,95, Inhalationspackung OP mit 10 ml DM 5,30, Inhalationspackung OP mit 20 ml DM 9,60.

